



**ANHANG 2**  
**STANDARDS UND**  
**LEITIDEEN**  
**FÜR DIENSTE**  
**IM BEREICH DES**  
**PSYCHISCHEN,**  
**SOZIALEN ODER**  
**PÄDAGOGISCHEN**  
**BEISTANDS IM**  
**BETREUTEN WOHNEN**



LE GOUVERNEMENT  
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG  
Ministère de l'Éducation nationale,  
de l'Enfance et de la Jeunesse

# LEITIDEEN UND KONZEPT

## 1.1 Die Rechte der UN-Kinderrechtskonvention und der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte sind handlungsleitend.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 1.2 Die Mitarbeiter kennen die sozialpädagogische Konzeption und/oder haben sie mit ausgearbeitet.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 1.3 Die sozialpädagogische Konzeption wird regelmäßig reflektiert und gegebenenfalls angepasst.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

#### 1.4 Die Leitideen und Prozesse der sozialpädagogischen Konzeption werden in der täglichen Arbeit umgesetzt.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

#### 1.5 In der Institution werden bestimmte (psycho-)pädagogische Methoden angewendet.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

#### 1.6 Die Partizipation der JE und gegebenenfalls deren Familien ist in der Konzeption verankert.

*Fragesupport: Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung, Selbstbestimmung bis zur Selbstverwaltung.*

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 1.7 JE, Familien und Fachkräfte haben in Ihrer Institution die Möglichkeit, Beschwerde einzureichen.

*Fragesupport: Einwände oder Beschwerden können direkt an die Fachkraft, die Direktion oder an andere Mitarbeiter weitergeleitet werden.*

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 1.8 In der Institution wird auf externe Beschwerdemöglichkeiten aufmerksam gemacht.

*Fragesupport: ONE, OKaJu usw.*

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 1.9 Der Träger arbeitet nach einem sicherheitsorientierten Ansatz.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 1.10 Die Struktur verfügt über Verhaltensleitlinien für Mitarbeiter.

*Fragesupport: sich ergebend aus dem Leitbild des Trägers, ROI usw.*

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 1.11 Die Struktur verfügt über Informationsmaterial betreffend: Auftrag, Visionen und Werte sowie Rechte und Pflichten der Klienten.

*Fragesupport: Broschüren, Flyer, Homepage, Facebook usw.*

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort



# PROZESSE

## 2. BEGINN DER BETREUUNG

### 2.1 Schlüsselmomente werden systematisch gestaltet.

*Fragesupport: erster Kontakt, Hilfeplanung, regelmäßige Evaluierung, Ende der Betreuung usw.*

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 2.2 JE werden vor Beginn der Maßnahme über ihre Rechte und Pflichten informiert.

*Fragesupport: z. B. Menschenrechte, Partizipationsmöglichkeiten, Beschwerdemanagement, Hilfeplanung, Abläufe usw.*

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 2.3 Das Kennenlernen des JE mit dem Dienst wird wohlwollend und warmherzig gestaltet.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 2.4 JE werden über räumliche und organisatorische Gegebenheiten aufgeklärt.

*Fragesupport: Zimmer, Tagesablauf, Waschplan, Essenszeiten usw.*

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 2.5 Den JE wird eine Referenzperson zugeteilt.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 2.6 Ein Vertrauensverhältnis wird garantiert, um den JE Zuverlässigkeit, Sicherheit und Verbundenheit zu vermitteln.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 2.7 Die professionellen Handlungen der Fachkräfte sind für JE nachvollziehbar.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

# 3. AUFNAHME

## 3.1 Es gibt Aufnahmegespräche mit den zukünftigen Bewohnern des betreuten Wohnens.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort



### 3.2 Die Aufnahme des JE erfolgt unvoreingenommen und wohlwollend.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 3.3 Mit den JE werden gemeinsam organisatorische und administrative Zuständigkeiten festgelegt.

*Fragesupport: Wer macht was, wer ist wofür zuständig/verantwortlich usw.*

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 3.4 Es gibt zugängliches Infomaterial in einfacher Sprache zu den Angeboten und Rahmenbedingungen des Dienstes.

*Fragesupport: Menschenrechte, Konzept, Broschüren ONE usw.*

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 3.5 Die Bewohner werden auf die Ankunft eines neuen Bewohners vorbereitet.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 3.6 Die Eingewöhnungsphase des JE in dem betreuten Wohnen wird vom Dienst begleitet und analysiert.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 4. HILFEPLANUNG

### 4.1 Der Hilfeplan basiert auf: Klärungsphase, Situationseinschätzung, Zielformulierung, Umsetzung, Überprüfung und Auswertung.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

#### 4.2 JE werden partizipativ in die Hilfeplanung eingebunden.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

#### 4.3 Die Anliegen der JE werden ernstgenommen und wertschätzend bearbeitet.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

#### 4.4 Die Fachkräfte vermitteln den JE Anerkennung und sehen sie als Experten in eigener Sache an.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

#### 4.5 Die Fachkräfte unterstützen die JE dabei ihre eigenen Fähigkeiten, Bedürfnisse und Interessen bewusst wahrzunehmen.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

#### 4.6 Die Ziele der Hilfeplanung werden gemeinsam mit dem JE ausgearbeitet und der Hilfeplan wird gemeinsam unterschrieben.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

#### 4.7 Die Ziele und Inhalte des Hilfeplans orientieren sich an den Ressourcen und Stärken der JE.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

#### 4.8 Die Ziele sind konkret und in verständlicher Sprache dokumentiert.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

#### 4.9 Die Hilfeplanung ist subjektorientiert.

*Fragesupport: individuelles Projekt für jeden Jugendlichen.*

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

#### 4.10 Die Hilfeplanung erfolgt nach festgelegten Abläufen.

*Fragesupport: Fallzentrierte Hilfeplanung siehe Rahmenplan.*

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

#### 4.11 Die Hilfeplanung beinhaltet persönliche, familiäre, schulische/berufliche und gesundheitliche Aspekte.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

#### 4.12 Die Ergebnisse der Hilfeplanung werden regelmäßig mit den Beteiligten reflektiert.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

#### 4.13 Ziele werden je nach Bedarf gemeinsam angepasst.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

#### 4.14 Die Kohärenz der Maßnahmen wird gefördert.

*Fragesupport: Koordinierung, Kooperation und Vernetzung der Helfersysteme.*

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

#### 4.15 Die Kontinuität der einzelnen Hilfsmaßnahmen wird gefördert, um Unterbrechungen im Hilfeplanprozess zu vermeiden.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

15

## 5. PROFESSIONELLE BEGLEITUNG

### 5.1 Die Begleitung des JE wird wohlwollend und warmherzig gestaltet.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort



## 5.2 Die Hilfe findet hauptsächlich in der Wohnung des JE statt.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 5.3 Die Fachkräfte vermitteln den JE Empathie, Akzeptanz und Authentizität.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 5.4 Bei langfristigem Ausfall einer Betreuungsperson kann auf Ersatz zurückgegriffen werden.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 5.5 Themen wie Entwicklung, Gesundheit, Schule/Beruf usw. werden besprochen.

*Fragesupport: z. B. medizinische Untersuchungen, schulische Entwicklung, allgemeiner psychologischer Zustand des JE, Mediennutzung, Sport usw.*

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 5.6 Die Autonomie des JE wird auf- und ausgebaut.

*Fragesupport: z. B. lebenspraktische Fertigkeiten, Problemlösungsstrategien, Behördengänge, Wissen über Rechte und Pflichten, Finanzverwaltung usw.*

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 5.7 Die Beziehungskontinuität wird garantiert, um den JE Vertrauen, Zuverlässigkeit und Sicherheit zu vermitteln.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 6. ALLTAG

### 6.1 Die JE werden über den Auftrag des Trägers und über ihre Rechte und Pflichten informiert.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 6.2 Informationen über organisatorische Gegebenheiten werden mitgeteilt.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 6.3 Der Dienst sorgt dafür, dass das Zusammenleben der Mitbewohner von Empathie, Akzeptanz und Authentizität geprägt ist.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

#### 6.4 Die Alltagsgestaltung orientiert sich an den entwicklungspezifischen Bedürfnissen der JE.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

#### 6.5 Die Verantwortung vom JE bei der Alltagsgestaltung wird gefördert.

*Fragesupport: Hausregeln, Haushalt, Zimmereinrichtung, Mediennutzung, Essenszubereitung usw.*

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

#### 6.6 Auf sinnvolle Freizeitgestaltung innerhalb und außerhalb des betreuten Wohnens wird Wert gelegt.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 6.7 JE haben Rückzugsmöglichkeiten, die ihnen Ruhephasen und Privatsphäre erlauben.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

# 7. ARBEIT MIT DER FAMILIE

## 7.1 Die Familien- und Elternarbeit findet in Absprache mit dem JE statt.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 7.2 Die Familien- und Elternarbeit ist strukturiert.

*Fragesupport: Ziele, Abläufe, Verantwortlichkeiten, Rollen, Grenzen usw. sind definiert.*

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 7.3 Das Netzwerk der Familie wird nach Möglichkeit aktiviert.

*Fragesupport: Welche Familienmitglieder können für den JE eine Ressource sein?*

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 8. UMGANG MIT KRISEN

21

### 8.1 Es gibt Überlegungen, wie Krisen antizipiert werden können.

*Fragesupport: z. B. durch Fortbildung, Supervisionen, Anamnese usw.*

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 8.2 Es bestehen Prozessbeschreibungen / Handlungsraaster zu potenziellen Krisensituationen.

*Fragesupport: Streitsituationen, Gewaltanwendung, Missbrauch, Suizidandeutung, Drogenmissbrauch usw.*

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 8.3 Die Mitarbeiter sind darin geschult, gewaltabwendend, zuverlässig und empathisch zu reagieren.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 8.4 Die Mitarbeiter unterstützen sich vor, während und nach einer Krise gegenseitig.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 8.5 Krisen werden im Team reflektiert und nachbereitet.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort



### 8.6 Krisensituationen werden in Supervisionen aufgearbeitet.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 8.7 Gegebenenfalls wird eine Zusammenarbeit mit spezialisierten Diensten gesucht.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 8.8 Das Personal wird zu verschiedenen Themen im Umgang mit Krisen zusätzlich geschult.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 8.9 Krisen werden systematisch mit JE aufgearbeitet.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

# 9. ÜBERGÄNGE & NACHBETREUUNG

## 9.1 Die Gestaltung der Übergänge ist in die Hilfeplanung integriert.

*Fragesupport: z. B. Ziele, Abläufe, Verantwortlichkeiten usw.*

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 9.2 Die JE werden bei Übergängen unterstützt.

*Fragesupport: Übergänge ins Erwachsenenalter, ins berufliche Leben, in das selbstständige Wohnen usw.*

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 9.3 Am Ende einer Betreuung findet eine Evaluation in Bezug auf den Auftrag statt.

*Fragesupport: z. B. wurden die Ziele erreicht?*

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 9.4 Vor der Beendigung von Maßnahmen wird nach gemeinsamen Lösungen gesucht.

*Fragesupport: Mit den JE, dem ONE, dem CPI usw.*

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 9.5 Der JE ist in die Übergangsplanung partizipativ miteingebunden.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 9.6 Die Beendigung einer Maßnahme oder ein Übergang in eine Folgemaßnahme wird vorbereitet.

*Fragesupport: z. B. Ziele, Abläufe, Verantwortlichkeiten usw.*

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 9.7 Die Kompetenzen der JE in Bezug auf die neue Lebenssituation werden gefördert.

*Fragesupport: z. B. Sozialkompetenzen, Reife, Selbstbestimmung, Autonomie usw.*

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 9.8 Übergänge sind ritualisiert.

*Fragesupport: z. B. Gestaltung des Ankommens, Abschiedsfest, Abschiedsgeschenk, Treffen mit neuem Träger usw.*

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 9.9 Die Nachbetreuung wird partizipativ mit allen Beteiligten verbindlich vereinbart und geregelt.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 9.10 Es wird ein Abschlussbericht verfasst.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

# RAHMEN

## 10. RÄUME UND AUSSTATTUNGEN

### 10.1 Mitarbeiter verfügen über notwendige Räume und Ausstattungen.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 10.2 Räume und Ausstattungen des Dienstes sind freundlich und einladend gestaltet.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 10.3 Neue Technologien und Arbeitsformen werden identifiziert und genutzt.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 11. KOMMUNIKATION UND INTERAKTION

29

### 11.1 Die Arbeitsorganisation ist für die internen sowie externen Fachkräfte transparent geregelt.

*Fragesupport: z. B. Organigramm, Jobbeschreibung usw.*

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 11.2 Es gibt verbindliche interne Regeln für Kommunikation, die regelmäßig reflektiert werden.

*Fragesupport: z. B. ROI, Leitlinien zum Berufsgeheimnis, Teambesprechungen usw.*

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort



### 11.3 Im Rahmen systematischer Mitarbeitergespräche erhalten die Fachkräfte Feedback über geleistete Arbeit.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 11.4 Es besteht eine professionelle Kommunikationskultur.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 11.5 Die Leitung informiert regelmäßig und bindet Mitarbeiter partizipativ in Entscheidungen ein.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 11.6 Das Personal kann auf Beschwerdemöglichkeiten zurückgreifen.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

# 12. VERNETZUNG UND KOOPERATION

## 12.1 Die Leitung unterstützt die Kooperation der Mitarbeiter mit internen/externen Diensten und/oder Behörden.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 12.2 Partnerschaftliche Beziehungen werden aufgebaut, um die JE bei Bedarf zu orientieren.

*Fragesupport: z. B. medizinisches Netzwerk, SePAS, CePAS, CI, andere Träger usw.*

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 12.3 Die professionelle Kooperation erfolgt in strukturierter und gegebenenfalls regelmäßiger Form.

*Fragesupport: z. B. welche Akteure in den Prozess einbezogen werden sollen, Festlegung von Zuständigkeiten, Verantwortungsbereichen usw.*

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 12.4 Die Fachleute haben umfassende Kenntnisse über die verschiedenen sozialen Anlaufstellen sowie deren Angebote und kooperieren mit ihnen.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 12.5 Gegebenenfalls werden den JE und deren Familien zusätzliche Hilfeleistungen vorgeschlagen.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 13. FALLBERATUNG, FORTBILDUNG, SUPERVISION

### 13.1 Die interne Praxis wird kontinuierlich und systematisch reflektiert und evaluiert.

*Fragesupport: u. a. Haltung, Handlung, Präsenz usw.*

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 13.2 Es finden systematisch Fallberatungen, Teamsupervisionen und gegebenenfalls Einzelsupervisionen statt.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 13.3 Der Träger gewährleistet eine Mindestanzahl an Fortbildungen für seine Mitarbeiter.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 13.4 Die Fachleute werden in berufsethischen Fragen geschult.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 13.5 Fortbildungen sind den Arbeitsaufträgen angepasst.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 13.6 Schwierige Situationen werden in einem multidisziplinären Team bearbeitet.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

## 14. DOKUMENTATION UND EVALUATION

### 14.1 Es besteht eine systematische und standardisierte Dokumentation der Dienstleistungen.

*Fragesupport: Frequenz der Besuche, Inhalt des Besuches, Beschreibung von Vorfällen, angepasste Ziele, Kooperation mit anderen Diensten usw.*

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 14.2 Der Dienst sorgt dafür, dass der JE administrative Dokumente ordnet und aktualisiert.

*Fragesupport: Offizielle Dokumente, Arztberichte, Personalausweis usw.*

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

### 14.3 Besondere Vorkommnisse und Adressaten- beziehungsweise Elterngespräche werden dokumentiert.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

#### 14.4 Die Mitarbeiter werden bei der Verschriftlichung von Berichten unterstützt.

*Fragesupport: z. B. durch pädagogische Leitung, Weiterbildung usw.*

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

#### 14.5 Berichte werden wertneutral, professionell und faktenbasiert geschrieben.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort

#### 14.6 Die konkrete Anwendung theoretischer Aspekte der sozialpädagogischen Konzeption wird regelmäßig analysiert und gegebenenfalls angepasst.

- Ja
- Nein
- Nicht zutreffend
- In Ausarbeitung

Bitte begründen Sie Ihre Antwort



**LE GOUVERNEMENT DU GRAND-DUCHÉ  
DE LUXEMBOURG**

Ministère de l'Éducation nationale,  
de l'Enfance et de la Jeunesse

33, Rives de Clausen  
L-2165 Luxembourg

[www.men.public.lu](http://www.men.public.lu)  
[www.gouvernement.lu](http://www.gouvernement.lu)



LE GOUVERNEMENT  
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG  
Ministère de l'Éducation nationale,  
de l'Enfance et de la Jeunesse